

Wöchentliches Abonnement:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg. Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 259.

Halle, Freitag den 4. November

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 2. November. Se. Majestät der Kö-
nig haben dem Wirklichen Geheimen Rath Grafen
von Livensleben, welchem zeither die interimistis-
che Leitung des Finanz-Ministeriums übertragen war,
dasselbe definitiv überwiesen und ihn zum Geheimen
Staats-Minister zu ernennen geruht.

Schweiz.

Bern. Am 21. Okt. haben die Gesandtschaften
der kleinen Kantone dem Herrn v. Montebello
ihre Aufwartung gemacht. Sie begaben sich dann
auch zum österreichischen Gesandten, welcher ihnen ge-
sagt haben soll: die Sache wegen Conseil gehe Frank-
reich allein an; wir werden uns auf keine Weise dar-
ein mischen. Was wir hingegen Auftrag haben zu
fordern, ist die gänzliche, vollkommene, strenge und
in allen Stücken befriedigend durchgeführte Befolgung
des Konklusums vom 23. August, sowohl von Seite
des Vororts, als von Seite sämtlicher Kantone.

Primavessi, einer der vier Italiener, welche in
den Conseilhandel verflochten sind, ist hier verhaftet
worden.

Die „Züricher Zeitung“ vom 28. Okt. schreibt:
Wir vernehmen, daß eine Art Volkspolizei im Kanton
Zürich bereit ist, nöthigenfalls die amtliche Polizei zu
unterstützen und ihr zu sagen, wie Krause (Kauschen-
platt) und andere seiner Zeit nach Andelfingen, Uster,
Greifensee, Wald etc. versorgt wurden, wo sich Erhard
befindet, wo zwei andere Deutsche und ein Italiener,
deren Wegweisung beschlossen ist, sich in der Nähe von
Zürich befinden etc.

Frankreich.

Paris, d. 28. Oktober. An 200 Inhaber spa-
nischer Fonds haben heute eine Protestation gegen die

Cubawechsel und eine Petition an den König unter-
zeichnet; er soll sich für sie verwenden; sie ziehen vor,
auf Zahlung der fälligen Zinsen zu warten, bis der
Bürgerkrieg ausgeht. Dazu hat es vorerst noch kein
Ansehen. Man fürchtet, die Karlisten dürften sich
Bilbao's bemächtigen. Auch wird gemurmelt, die nor-
dischen Mächte würden dann Karl'n V. anerkennen.
Der Karlistenchef Gomez soll seine Beute in Sicher-
heit gebracht haben und darauf wieder ins Feld gerückt
sein, um Malaga zu belagern.

Der König der Belgier ist nach Brüssel abgereist.

Spanien.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d.
25. Oktober, 7 Uhr Abends. Die Operationen der
Karlisten vor Bilbao haben angefangen. Eguia hat
den Befehl dabei; er war am 22. mit der Artillerie
zu Durango; Villareal stand mit drei Divisionen
bei Bornoza, um die Operationen zu schützen. Von
der (Christinos-) Armee hat man nichts Neues. Die
ferneren Berichte des General Alair, welche durch
Estremadura gekommen sind, melden, daß, da sich
die Divisionen von Cadix und Sevilla bei Carmona
vereinigt hatten, Gomez über Andujar entkommen
wollte; da er aber besorgt, Alair möge ihm zuvor-
eilen, sei er zurückmarschirt nach Cordova; Alair
selbst sei einen Tagmarsch hinter ihm. Der Generals-
kapitain von Estremadura, durch falsche Angaben ge-
täuscht, ist am 13. Oktober nach Badajoz zurückge-
kommen (statt dem Gomez den Weg zu verlegen!)
und befand sich noch am 15. daseibst. Man hat nichts
erfahren von Rodil.

Die franz. Regierung soll durch den Telegraphen
Nachricht erhalten haben, daß die Karlisten am 24.
Okt. Bilbao genommen hätten. Die Nordarmee der
Christinos ist ganz unthätig; die Soldaten sind schlecht
genährt und schlecht gekleidet; seit sechs Monaten

bleibt der Sold aus; man wagt es nicht mehr, sie ins Feuer zu führen.

V e r m i s c h t e s.

— Im Juli d. J. gab es in Berlin 4643 Almosenempfänger, 1453 Pflegekinder und 632 Waisenkostkinder, welche von den Armen-Kommissionen unterstützt wurden. Im Laufe des Septbr. waren für Rechnung der Gemeinde 335 Kranke zur Charité gekommen, darunter 149 auf Veranlassung der Armen-Verwaltung. In dem Arbeitshause befanden sich am 22. August 916, am 22. September nur 871 Personen.

— Der Baron v. Heyking auf Genslack in Ostpreußen meldet, daß auch in seinem Garten ein Kirschbaum in diesem Jahre zum zweiten Male völlig reife und wohlschmeckende Kirschen in bedeutender Menge geliefert habe. Die Kirschen wurden am 8. Oktober abgeerntet, und der Baum, welcher übrigens gegen Nord- und Ostwind geschützt ist, hat noch jetzt sein volles frisches Laub.

— Auch in dem Garten des Tischlermeisters Klimm in Dessau, sind in diesem Jahre zwei Mal große Katharinenpflaumen zur Reife gekommen. Zu Anfang August trugen diese Bäume das erste Mal Früchte, und liefern dieselben gegenwärtig in vollkommener Reife, wenn gleich etwas kleiner als die früheren.

— Man schreibt aus Neapel, d. 13. Oktober. So eben ist Herr Professor Zahn mit der Nachricht einer merkwürdigen Entdeckung von Pompeji zurückgekehrt. Man hat ein silbernes Tafel-Service aufgefunden, bestehend aus vier und vierzig Tellern, einer Schüssel, drei kleinen Gefäßen, zwei Löffeln und vier Gabeln; der gesammte schöne und bei der Seltenheit antiken Silber-Geräths doppelt anziehende Fund ist sofort an die königliche Familie nach Portici gesandt worden.

— Der größte Fresser. Als solchen bezeichnet eine bairische Zeitung einen Karl Domery, geboren zu Bensch an der Grenze von Polen. Er kam in französische Dienste als Soldat an Bord der „Hoch“, wurde von den Engländern gefangen, und im Februar 1799 nach Liverpool gebracht. Er hatte acht Brüder, die sich alle, wie ihr Vater, durch einen großen Appetit auszeichneten. Karl fühlte ihn zum ersten Male in seinem 13. Jahre. Einen Beweis seines Heißhungers gab er am 17. September 1799. Daß er zum Frühstück des Morgens um 4 Uhr 4 Pfund rohes Rindfleisch; um 9 Uhr in Gegenwart des Dr. Johnson, des Admiral Child und Forsters u. s. w. 5 Pfund rohes Rindfleisch und 12 Kerzen (ein Pf. wiegend) und trank dazu eine Flasche Porterbier. Die zweite Morgenmahlzeit währte eine Stunde. Um 2 Uhr gab man ihm dieselbe Quantität Fleisch und Kerzen, und 3 Flaschen Porter. Auf dem Wege nach dem Kerker gestand er, daß er noch ein Mal so viel hätte zu sich nehmen können. Im Gefängnisse rauchte er eine Pfeife Taback, trank noch eine Flasche Porter, legte sich schlafen, und mit demselben Appetit. Als

er noch im Dienste war, aß er täglich zwei Nationen; hatte er kein Fleisch noch Brot, so aß er täglich 5 Pfund Gras. In einem einzigen Jahre verzehrte er 174 Kagen, theils todt, theils lebendig. Im Hospital verzehrte er die Medizin der Kranken, welche sie nicht nehmen wollten, ohne daß sein Magen darunter gelitten hätte. Er war 6 Fuß 3 Zoll lang, blaß und mager.

— Vor Kurzem brachen während der Nacht 2 Hunde eines Landwirths im Departement Pas de Calais (Frankreich) in dessen Hürde, die 77 Schafe enthielt, und erwürgten diese sammt und sonders. Den Schafen wurden die Felle abgezogen und die Kadaver verscharrt, weil man fürchtete, die Hunde möchten die Wasserscheu gehabt haben. Da sich aber diese nicht bei ihnen eingestellt hat, so ist der Vorfall unerklärlich.

— Der „Champion“, ein neu entstandenes englisches Journal, stellt folgende Berechnungen an: Das Gewicht unserer Nationalschuld, in Gold, beläuft sich auf 14,088,475 Pfd., oder 6289 Tonnen 9 Ctnr. 3 Quarters 15 Pfd., in Silber auf 266,666,666 Pfd., oder 119,047 Tonnen 12 Ctnr. 1 Quarter 14 Pfd. Um diese Summe in Gold übers Meer zu führen, wäre eine Flotte von 25 Schiffen, jedes von 250 Tonnen erforderlich. Zu Lande brauchte man zu ihrem Transporte 12,580 einspännige Wagen, auf jeden eine halbe Tonne oder 10 Ctnr. Gold gerechnet. Diese Wagen würden in einer ununterbrochenen Linie einen Raum von 35½ englische Meilen einnehmen. Wollte man diese Summe in Gold von Soldaten fortschaffen lassen, und jedem 50 Pfund in seinen Tornister packen, so bedürfte man dazu eine Armee von 281,769 Mann. Achtundert Millionen Souverains d'or, einen auf den andern gelegt, so daß sie eine dicht zusammenhängende Säule bildeten, würden einen Raum von 710 englische Meilen einnehmen. Begänne diese Säule am Vorgebirge Lizard, der äußersten Spitze von Cornwallis, und zöge sich gegen Norden, so würde sie noch zehn Meilen über John o' Groats-House, dem äußersten Punkt von Schottland, hinausreichen. Dieselbe Zahl von Sovereigns flach und dicht neben einander in eine gerade Linie gelegt, würde sich 11,048 Meilen, oder mehr als 1¼mal rund um den Mond ausdehnen. Achtundert Mil. in Einspundnoten zusammengenäht, würden eine 40 Fuß breite und 1052 Meilen lange Landstraße bedecken. Würden diese Banknoten am schmalen Ende zusammengenäht, so bildeten sie einen Gürtel, der sich viermal um die Erde oder sechszebnmal um den Mond schlingen ließe. Die Gesamtbevölkerung der Erde wird auf tausend Millionen Menschen geschätzt; bei einer gleichen Vertheilung der englischen Nationalschuld unter diese, würde jeder Mann, jedes Weib und Kind 16 Schillinge, oder jede Familie auf der Erde 4 Pfd. Sterl. erhalten. Würde England ganz Europa erobern und eine Kopfsteuer zu Bezahlung seiner Schuld ausschreiben, so müßte jeder Mann, jedes Weib und Kind 5 Pfd. 17 Schilling 7½ Pence, oder jede Familie in ganz Europa 29 Pfd. 8 Schilling

2½ Pence bezahlen. Nähme man die Möglichkeit an, daß die mexikanischen Silberminen Ausbeute genug liefern könnten, um die britische Schuld zu bezahlen, so müßte das Metall von einer Flotte von 476 Schiffen, jedes zu 250 Tonnen, nach England geschafft werden. Um dieses Silber mit einspännigen Wagen, jeden mit einer halben Tonne beladen, in die Bank zu bringen, wären deren 238,005 erforderlich. Diese Wagen würden in einer ununterbrochenen Linie einen Raum von 1676 Meilen einnehmen. Von Männern getragen und jeden mit 50 Pfund beladen, wären 5,333,333, oder 1,391,033 mehr erforderlich, als die gesammte erwachsene männliche Bevölkerung von Großbritannien beträgt.

Neueste Nachrichten.

Aus Straßburg vom 30. Oktober sind nachstehende wichtige Nachrichten eingelaufen:

Straßburg, d. 30. Okt. Eine Militair-In-surrektion ist diesen Morgen dahier ausgebrochen. Der Oberst Baudrey vom 4ten Artillerieregiment hatte den Sohn der Hortense (ehemaligen Königin von Holland) als Napoleon II. proklamirt. 400 Kanoniere hatten den Präsekten und die Generale verhaftet; allein das 46ste Regiment wollte diesen improvisirten König nicht annehmen. Im Verlaufe einer Stunde wurde Napoleon II. und der Obrist Baudry verhaftet. Der Aufstand war um 8 Uhr gänzlich niedergeschlagen. Die näheren Umstände sollen in dem morgenden Blatte unsern Lesern mitgetheilt werden.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 3. November.

Weizen	1 thl. 21 sgr. 3 pf. bis 1 thl. 23 sgr. 9 pf.
Roggen	1 = 2 = 6 = — 1 = 5 = —
Gerste	— = 26 = 3 = — — = 28 = 9 =
Hafser	— = 16 = 3 = — — = 20 = — =

Stroh, 4—6 Thlr.

Magdeburg, den 1. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 — 41½ thl.	Gerste	25½ — 26½ thl.
Roggen	30 — 32 =	Hafser	16 — 17½ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 1. November: 55 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. November.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Schulenburg a. Burgscheidungen. — Hr. Präs. v. Ebebeck a. Siesgeldsdorf. — Hr. Legationsr. v. Sydow a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schröder m. Gem. a. Stettin. — Hr. Kaufm. Freise a. Magdeburg. — Hr. Fabr. Walter a. Solingen.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Gebrüder Hätte a. Elberfeld. — Die Hrn. Kaufl. Kobrahm, Zimmermann, Wötiger u. Deltus a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Weg a. Mainz. — Die Hrn. Stud. med. Spickmann, Jus u. Fohrny o. Berlin. — Hr. Kaufm. Magnus a. Hamburg.

Soldnen Ring: Hr. Dr. Kiewitter a. Hannover. — Hr. Kaufm. Hellwig a. Erfurt. — Hr. Cand.

theol. Kunkel u. Hr. Hauptm. v. Stölyner a. Berlin.

Soldnen Löwen: Hr. Banq. Heinemann a. Hannover. — Hr. Kaufm. Tischler a. Osnabrück. — Hr. Maler v. Wöllenberg a. Glensburg. — Fräul. Emma u. Fanny v. Lichtenfels m. Verb. a. Dresden. — Hr. Kaufm. Blank a. Braunschweig. — Hr. Rechnungs-Rath Pincere u. Hr. Kaufw. Große a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Die erste Sendung frischen wirklich ächten Astrachanischen Caviar empfangt E. H. Kisel.

Ganz vorzüglich schöne trockene Bretter und Bohlen für Bauherren, Glaser und Tischler, stehen zu billigen Preisen zu verlaufen beim Tischlermeister Preiler auf dem Neumarkt No. 1124.

Auch kann daselbst ein Lehrling in die Lehre treten.

Freitag den 4. November wird das erste meiner Abonnementskonzerte im Saale des Kronprinzen Statt finden und um 6 Uhr seinen Anfang nehmen. Madame Löffel und Madame Selmholtz haben gefälligst die Sologesangpartieen übernommen.

Eintrittsbillette zu 10 Sgr. sind bei den Herren Juwelieren Haberstroh und Elsäßer zu bekommen. Das Nähere enthalten die Anschlagzettel.

Dr. Naue,

Universitäts-Musikdirektor.

Eine unverheirathete Mannsperson in gesetztem Jahren, welche mit Rindvieh umzugehen weiß, das Wecken und Futterschneiden kann, wird unter guten Bedingungen und gutes Lohn verlangt. Wo? erfährt man durch das Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Sonntag den 6. November ladet zum zweiten Kelterfeste ergebenst ein
L. Finger in Kollsdorf.

Täglich Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.
Schulze und Drechsler.

Große Holsteiner Mäntel

wieder ganz frisch bei
Halle. Wilhelm Hachtmann.

Sonntag den 13. Novbr. ladet zum Ball ergebenst ein
P. H. Sasse in Volkmaris.

Damast-Mäntel und Kleider

à 6 Thlr. den vollkommenen Mantel oder Kleid, in guter rein wollener Qualität, empfiehlt

A. Hirschfeld, Leipzigerstraße.

Die neuesten Tücher, Shawis und Schleier in Blonden und Flor, so wie eine Partie Gesundheits- und Lamaflanelle empfiehlt zu sehr billigen Preisen

E. W. Friedländer in den Kleinschmieden.

Holzverkauf in Schlepzig.

Sonntag den 6. November sollen bei mir mehrere
Rüstern und Davillen meistbietend verkauft werden.

Andreas Volke.

Täglich Gelegenheit über Wersenburg, Wei-
ßenfels nach Raumburg, im Gasthof zum blauen
Hocht. E. Schäfer aus Raumburg.

Für Damen empfing so eben die neuesten abgepaß-
ten Mäntel und Mäntelstoffe, wie auch Ze-
phyr-Tuche in allen Farben.

Isidor Simon in Eisleben,
der Marktkirche gegenüber.

An das theologische Publikum.

Einladung zur Subscription.

**M. Gottfried Büchner's
biblische
Real- und Verbal-
Hand - Concordanz**

oder
Exegetisch-homiletisches Lexicon,
darinnen

die verschiedenen Bedeutungen der Worte und Redens-
arten angezeigt, die Sprüche der ganzen heil. Schrift,
sowohl den nominibus als auch verbis und adjectivis
nach, ohne weiteres Nachschlagen, ganz gelesen, in-
gleichen die eignen Namen der Länder, Städte, Pa-
triarchen, Richter, Könige, Propheten, Apostel, und
anderer angeführt, die Artikel der Christlichen Religion
abgehandelt, ein sattsamer Vorrath zur geistlichen Re-
dekunst dargereicht, und was zur Erklärung dunkler
und schwerer Schriftstellen nützlich und nöthig,
erörtert wird.

Sechste Auflage.

Herausgegeben
von D. Heubner.

gr. 8. Ausgabe in Heften.

Subscriptions-Preis für das Heft:
10 Sgr. (8 gGr. oder 30 Kr. Conv. Val.)

Die Büchnersche Concordanz, von welcher eine
neue Ausgabe Bedürfnis geworden ist, gehört zu den
Büchern, welche, je weniger sie auf literarischen Glanz
Anspruch machen, desto mehr durch ihren gediegenen
Gehalt und durch ihre praktische Brauchbarkeit sich em-
pfohlen haben. Sie ist auf der einen Seite ein vortreff-
liches Hilfsmittel für den Bibelleser zur Sacherklärung
der Bibel, auf der andern eine reiche Schatzkammer
für den Prediger, wo er den biblischen Stoff unter ge-
wisse Hauptbegriffe zusammengetrogen und gut verar-
beitet findet, ohne deshalb in die Reihe solcher Magas-

zine gestellt werden zu dürfen, die man beschuldigt, Fö-
derungsmittel der Trägheit zu sein. Nicht blos Stu-
direnden und Predigern, sondern selbst Gelehrten ist
daher dies Buch sehr lieb und werth geworden. Der
Werth des Buches kann jedoch nur von denen an-
kannt werden, die auf dem Standpunkte des evange-
lischen Glaubens stehen, dem Büchner, ein Wolffischer
Philosoph, mit voller ehrlicher Ueberzeugung und Eins-
sicht huldigte, und den er gründlich erfaßt und darge-
stellt hat, da er ihn für den erkannte, der in der Schrift
selbst seinen guten Grund hat. Wie der Werth dieses
Buches anerkannt worden ist, beweisen auch die wieder-
holten Ausgaben, von denen die erste 1740, die zweite
1746, die dritte 1756, die vierte 1764, die fünfte und
letzte 1776 erschienen ist; letzte jedoch nicht mehr von
dem damals schon zu einem hohen Alter fortgerücktem
Büchner, sondern von A. Wichmann besorgt. Bei
der neuen Ausgabe, deren Besorgung dem Unterzeich-
neten übertragen worden ist, und zu welcher derselbe sich
aus Ueberzeugung von der Brauchbarkeit des Buches
entschlossen hat, schienen folgende Grundsätze befolgt
werden zu müssen. Eine gänzliche Umarbeitung oder
Umschmelzung des Buches konnte nicht für rathsam be-
funden werden, da so ein ganz anderes Buch zum Vor-
schein würde gekommen sein, und dem Leser der wirkliche
Büchner wieder gegeben werden sollte; auch hätte
dem gegenwärtigen Herausgeber die gesteckte Zeitgrenze
dies zu thun nicht gestattet. Dagegen sollen am ge-
hörigen Orte Verbesserungen und Ergänzungen, die durch
den Fortgang der Zeit nöthig geworden sind, hinzuge-
fügt werden: doch schienen hier nach dem Zweck des
Buches weniger Nachträge in den rein historischen,
geographischen und antiquarischen Artikeln erforderlich
zu sein, wozu das gelehrte Wienerische biblische Real-
wörterbuch Dienste leistet: dafür werden mehr in den
dogmatischen und moralischen Artikeln exegetische Ver-
besserungen und Zusätze, wie sie für den Prediger
brauchbar sind, gegeben werden; hauptsächlich aber
wird der Herausgeber darauf sein vorzügliches Augen-
merk richten, die praktische Seite bei allen biblischen
Lehrpunkten ins Licht zu setzen, und gedrängt auszu-
führen, was nicht blos für den Prediger das wichtigste
Bedürfnis ist, sondern auch selbst zur Bibelklärung
Dienste leisten kann.

Wittenberg, den 25. September 1836.

D. Heubner

Dem Vorstehenden haben wir, als Verleger, nur
hinzuzufügen, daß der Druck bereits seinen Anfang
genommen hat, und das erste Heft nächstens erscheinen
wird. In 8 bis 10 Heften hoffen wir das Ganze ge-
ben zu können. Der Subscriptions-Preis für das
Heft ist 10 Sgr. (8 gGr. = 30 Kr. Conv. Val.)
Sammler erhalten das 11te Expl. gratis. Alle Buch-
handlungen nehmen Bestellungen an.

Halle, den 1. Oktober 1836.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Einladung zur Subscription.

Es eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Deutsche

Vaterlandskunde.

Ein

Hand- und Hausbuch

von und für

D e u t s c h l a n d

und die

angrenzenden Länder

und

Wegweiser

für

Reisende und Geschäftsmänner aller Klassen.

Nach

den neuesten Quellen bearbeitet

von

Dr. Büchele.

Mit Stahlstichen und einer neuen Post- und Reisekarte von Deutschland.

Erste und zweite Lieferung,

16 Bogen Velinpapier, mit 2 Stahlstichen und 2 gestochenen Titelblättern,

Subscriptions-Preis 48 fr., 12 ggr., 15 Egr. pr. Lieferg.

Was in den zahlreichen Taschenbüchern, Reisebeschreibungen, Lexicis, Handels- und andern Geographien aus älterer und neuerer Zeit im Einzelnen zu finden, ist hier mit sorgfältiger Prüfung und möglichster Vollständigkeit nach den Bedürfnissen der Gegenwart zusammengestellt und nach vorangehender Einleitung über Lage, Boden, Klima, Produkte, Einwohner, Kunstfleiß und Verfassung Deutschlands, wozu noch ein bei größter Kürze sehr ausführlicher Meilenzeiger, die Angabe der Postwagen- und Dampfschiff-Course, Münz-, Maas- und Gewicht-Bestimmung kommt — in alphabetischer Ordnung entwickelt. Nicht bloß Städte, Flecken, Dörfer, Bäder, Schlösser, die sich durch Alter, Geschichte, Lage, merkwürdige Gebäude, wissenschaftliche oder wohlthätige Anstalten, Kunstgegenstände, Gewerbe, Handel, Landwirthschaft auszeichnen, — in den deutschen Bundes-Staaten, der österreichischen und preussischen Monarchie, in der Schweiz, in Holland und Belgien — sind so genau, als es die vorhandenen Quellen

erlaubten, dargestellt, mit Handels-Adressen begleitet, sondern auch Länder, Provinzen im Allgemeinen, Gebirge, schiffbare Flüsse, Seen, Straßen, interessante Gegenden finden unter den betreffenden Rubriken eine zweckdienliche Berücksichtigung. Den Schluß bilden mehrere der gewöhnlichsten Reiserouten in Deutschland, z. B. auf dem Rhein, der Donau, in das Berner Oberland, die sächs. Schweiz, den Harz, den Thüringer Wald u. a. Der Verfasser sagt darüber unter anderm in der Vorrede:

Unsere erste Absicht war aber, den Reisenden über das weite Gebiet unsers Vaterlandes freundlich zu geleiten, überall, wo die Wunder der Natur oder Kunst, Geschichte oder Leben des Volkes, Handel und Verkehr, Stillstand oder Fortschritt, seine Aufmerksamkeit erregen, — im Schoosse der Erde, an den Scheiteln der Berge, in Gallerien und Museen, in Bibliotheken und Archiven, in Hallen und Buden, in Pallästen und Hütten, an Ruinen und Neubauten, an der Pforte der Domkirche und dem Porticus des Theaters, auf dem Markt der Stadt und an der Mühle im Thale, auf der Kunststraße und am Kreuzwege, in der Cajüte und im Cabriolet, im Postbüroau und am Bollhaus als Cicerone zu Red und Antwort bereit — ihm zur Seite stehen.

Das Werk erscheint in Groß-Oktav, mit neuer Schrift auf gutes Velinpapier gedruckt, und wird binnen eines Jahres in etwa

12 Lieferungen von je 8 Bogen à 48 fr., 12 ggr. oder 15 Sgr. vollendet, da die Verlagshandlung im Besitze des vollständigen Manuscriptes, das nur noch nöthiger Nachbesserung bedarf, den Druck rasch fortzusetzen im Stande ist.

Acht Stahlstiche, wovon Appenzell, die Quelle in Baden, die Wilhelmshöhe bei Cassel zc. bereits fertig in unsern Händen sind, zieren das Werk, so wie eine neue Post- und Reisekarte von Deutschland nebst einer Eisenbahnkarte zur Vervollständigung des Ganzen gratis beigegeben wird.

Wir bitten zugleich Jeden, der etwas zur Vervollständigung des Werkes beizutragen vermag, insbesondere die Herrn Postbeamten, Fabrikanten, Kaufleute zc. uns auf dem Wege des Buchhandels die nöthigen Notizen und Adressen gefälligst anzugeben, damit wir solche Verbesserungen den resp. Subscribenten in einem eigenen Ergänzungs-Heft nachliefern können; — in dieser öffentlichen Aufforderung aber zugleich das Streben des Verfassers und die Bürgschaft der Verlagshandlung erkennen zu wollen: daß das Werk seinem Titel entspricht und als ein nütliches Hand- und Hausbuch allen Ständen empfohlen zu werden verdient.

Jede gute Buchhandlung theilt die bereits ausgegebene erste und zweite Lieferung gerne zur Einsicht mit und übernimmt Bestellungen auf das Werk. —

F. F. Rieger & Comp.
in Stuttgart.

Zu Bestellungen empfiehlt sich:

Die Buchhandlung von **Schwetschke & Sohn** in Halle.